

# Von der Logopädin zur Forscherin

Die Schweizer Paraplegiker-Forschung (SPF) bietet vielfältige Karrierechancen – nicht zuletzt dank der Kooperation mit der Universität Luzern. Wie das Beispiel von Clara Häfliger zeigt, können auch bestehende Mitarbeitende der SPG davon profitieren, um sich beruflich neu zu orientieren.

Text: **Johannes Kinast**

Foto: **Sabrina Kohler**

Die richtige Berufswahl zu treffen, ist nicht immer einfach. Auch Clara Häfliger hat sich lange damit auseinandergesetzt, was sie nach ihrer Matura machen möchte. Ein Praktikum an einer Schule für Kinder mit Beeinträchtigungen brachte schliesslich Klarheit: «Mitzubekommen, wie ein Kind ohne Lautsprache lernte, mit Gebärden zu kommunizieren, hat mich tief beeindruckt», erzählt die 32-Jährige aus Schötz (LU), die ihren Wunsch, Journalistin zu werden, damals über Bord geworfen hatte, um Logopädin zu werden.

«Letztlich war es meine Intuition, die mir die Entscheidung abgenommen hat», erinnert sich Clara. Ihr sei immer klar gewesen, dass sie etwas mit Sprache machen möchte. «Als Kind war ich ein Bücherwurm», sagt sie lachend. Sie schrieb Geschichten, Gedichte und Tagebücher. Doch für ihre berufliche Zukunft schien es ihr sinnvoller, andere dabei zu unterstützen, sich kommunikativ auszudrücken: «Das war für mich die grösste Motivation», so Clara weiter.

## Das Gesundheitssystem verstehen

Bevor Clara 2020 ans Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) wechselte, arbeitete sie fünf Jahre lang im Kantonsspital Aarau. Je mehr Berufserfahrung sie gesammelt hatte, desto mehr gewann sie den Eindruck, dass «das Gesundheitssystem selbst ein wenig kränkelt», womit sie vor allem den wachsenden Stress und den Druck auf Gesundheitsfachpersonen meint.


In ihr wuchs das Bedürfnis, sich weiterzuentwickeln: «Ich wollte das Gesundheitssystem

besser verstehen und die Kommunikation zwischen Fachpersonen, Wissenschaft und der Bevölkerung fördern.» Auf ihrer Suche nach Möglichkeiten wurde sie an der Universität Luzern fündig – und entschied sich für den Master in Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt in Gesundheitskommunikation. «Der Studiengang war wie für mich gemacht», sagt sie rückblickend.

## Erfolgreicher Abschluss

Parallel zum Studium arbeitete Clara weiterhin in einem 50-Prozent-Pensum als Logopädin am SPZ. Praktisch dabei war unter anderem, dass ihre Masterarbeit quasi nebenan bei der SPF betreut wurde. Und das mit Erfolg: Clara bekam 2022 den Ehrenpreis für den besten Masterabschluss ihres Jahrgangs – und direkt nach dem Abschluss ein Angebot der SPF für eine Anstellung als Projektwissenschaftlerin. «Ich musste nicht lange überlegen», erinnert sich Clara und begann neben ihrer Tätigkeit als Logopädin am SPZ bei der SPF.

In zwei Funktionen tätig zu sein, war für Clara auf Dauer jedoch unbefriedigend. «Ich wollte mich ganz auf eine Aufgabe konzentrieren – und wechselte im April dieses Jahres schliesslich ganz in die Forschung.» Auch hier sei sie wiederum ihrer Intuition gefolgt – ein Entscheid, den sie nicht bereut. Derzeit arbeitet sie an mehreren Projekten, schreibt eigene wissenschaftliche Artikel und konnte ihre Masterarbeit in einer Fachzeitschrift publizieren. «Von meiner klinischen Berufserfahrung habe ich während des Masterstudiums und in meiner bisherigen Arbeit als Wissenschaftlerin stark profitiert.»



**«Von meiner klinischen Berufserfahrung habe ich in meiner bisherigen Arbeit als Wissenschaftlerin stark profitiert.»**


Clara Häfliger,  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
SPF

## Neue Perspektiven dank dem universitären Campus Nottwil

An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin der Universität Luzern werden mehrere Studienprogramme angeboten, die einen engen Bezug zu Berufsfeldern der SPG haben:

- Bachelor (BSc) in Gesundheitswissenschaften
- Master (MSc) in Gesundheitswissenschaften: Die Betreuung der Masterarbeit kann im Rahmen eines Forschungspraktikums an der SPF erfolgen.
- Joint Medical Master der Universitäten Zürich und Luzern: Das SPZ ist eines der Partnerspitäler für die praktische Ausbildung.
- Doktoratsprogramm Gesundheitswissenschaften: Doktorierende forschen und schreiben ihre Dissertation an der SPF.
- Young Investigator Programm: Möglichkeit für eine Postdoc-Stelle an der SPF.

Nähere Infos findest du hier:

 [unilu.ch/fakultaeten/gmf/studium/](https://unilu.ch/fakultaeten/gmf/studium/)

### Viele Türen offen

Und wie geht es nun weiter? Clara ist sich bewusst, dass sie sich in einer privilegierten Position befindet, da ihr viele Türen offenstehen. «Es gibt die Möglichkeit eines Doktorats an der SPF, das es mir ermöglichen würde, meine klinischen Erfahrungen mit dem wissenschaftlichen Denken und der Analyse zu verknüpfen.»

Ebenfalls eine Weiterentwicklung der logopädischen Karriere oder ein Wechsel in den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens sind Optionen. Clara fühlt sich jedoch nicht unter Druck, den nächsten Schritt sofort zu planen. Sie meint: «Wenn es so weit ist, werde ich mich bestimmt wieder auf meine Intuition verlassen können.»